

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 284

Samstag, den 3. Dezember 1932

Jahrgang 105

v. Schleicher mit der Regierungsbildung beauftragt

Bildung eines Kabinetts der Verständigung

Heute Ernennung der neuen Männer durch den Reichspräsidenten?

U. Berlin, 3. Dez. Amtlich wird mitgeteilt: Reichspräsident von Hindenburg erteilte gestern General von Schleicher den Auftrag zur Neubildung der Reichsregierung. Schleicher hat den Auftrag angenommen.

Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, saß Reichswehrminister von Schleicher seinen Auftrag zur Regierungsbildung dahin auf, ein Verständigungskabinet zu bilden und nicht ein Kampfkabinet zu bilden. Der neue Kanzler hat besondere Vollmachten weder verlangt noch angeboten bekommen. Er ist der Überzeugung, daß er einen Konflikt mit dem Reichstag vermeiden kann und daß er eine baldige Vertagung des Reichstages erreicht, um die Zeit für die notwendigsten Arbeiten zu gewinnen.

v. Papen verzichtet.

Die Betrauung Schleichers mit der Kabinettsbildung ist völlig überraschend gekommen. Auf Grund der letzten Besprechung zwischen dem Reichspräsidenten, Schleicher, Reichner und Papen stand es so gut wie fest, daß der Reichspräsident Herrn von Papen mit der Neubildung des Kabinetts zu beauftragen gewillt sei. Die Besprechung hatte ergeben, daß das Programm der beiden Kanzlerkandidaten außerordentlich ähnlich war. Unter diesen Umständen glaubte der Reichspräsident um so weniger Anlaß zu haben, sich von Herrn von Papen zu trennen. Die Entwicklung nahm aber gestern vormittag einen ganz überraschenden Verlauf. In einer Sitzung des geschäftsführenden Kabinetts, die in den frühen Vormittagsstunden stattfand, wurden eingehend die außerordentlichen Gefahren besprochen, die eine Kanzlerschaft des Herrn von Papen mit sich gebracht hätte mit Rücksicht auf die allgemeine Volkstimmung. Nachdem dies in der Besprechung klar zum Ausdruck gekommen war, teilte Herr von Papen aus eigenem Entschluß mit, daß er es unter diesen Umständen für richtig halte, wenn er verzichte und Herrn von Schleicher die Führung des neuen Kabinetts überlasse. Er dürfte dies in der Überzeugung getan haben, daß sein Rücktritt eine politische Entspannung mit sich bringt, die im Interesse des Ganzen zu wünschen ist. In politischen Kreisen nimmt man an, daß die Kabinettsbildung des Herrn von Schleicher sehr schnell vor sich gehen wird. Der Empfang Dr. Hugenberg beim Reichspräsidenten fand gestern nachmittag statt.

Noch heute Ernennung des neuen Kabinetts.

Die Ernennung des Kabinetts Schleicher dürfte heute vormittag erfolgen, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob eine Einigung über ein einheitliches Wirtschaftsprogramm bereits erzielt ist oder nicht. Von der Einigung über das Wirtschaftsprogramm wird die Besetzung des Wirtschafts- und des Ernährungsministeriums, sowie des Reichsarbeitsministeriums abhängen. Das neu ernannte Reichskabinet wird gleich nach seiner Ernennung eine Kabinettsitzung abhalten, in der Reichsaußenminister von Neurath Bericht über Genf erhalten wird. v. Neurath reist Sonntag abend nach Genf. An der Kabinettsitzung wird, wie verlautet, auch Reichsbankpräsident Luthar teilnehmen, der heute nach Berlin zurückkehrt.

Gestern nachmittag haben zwischen den bisherigen Reichsministern von Braun (Ernährung) und Warmbold (Wirtschaft) Verhandlungen über ein einheitliches Wirtschaftsprogramm stattgefunden. Sollten diese Verhandlungen, wie man zuverlässig hofft, zum Ziele führen, so würden diese beiden Minister auch dem neuen Kabinettschleicher angehören, andernfalls würden sie höchstwahrscheinlich beide ausscheiden. Für das Ernährungsministerium würde dann von Knebel in Frage kommen. v. Schleicher hatte am Freitag in der Bendlerstraße Besprechungen mit Vertretern von Arbeitnehmerverbänden, und zwar mit Otto vom Deutschen Gewerkschaftsbund, Habermann vom DGB und Leipart vom ADGB. Für den Posten des Reichsarbeitsministeriums wird Bernhard Ditté genannt, doch hängt die Besetzung dieses Postens gleichfalls von der zu schaffenden wirtschaftlichen Einheitslinie ab. Als Reichskommissar für die Arbeitsbeschaffung kommt nach wie vor Landrat Gereke in Frage.

Das Kabinettschleicher

würde sich demnach wie folgt zusammensetzen:

- Kanzler, Reichswehrminister und Reichskommissar für Preußen: von Schleicher.
- Neuherr: Freiherr von Neurath.
- Innenres, stellvertretender Reichskommissar für Preußen und Reichskommissar für das preuß. Innenministerium: Dr. Bracht.
- Finanzen: Graf Schwerin-Krosigk.
- Justiz: Gürtner.
- Verkehr und Post: Gtz von Mübenach.

Reichsminister und Reichskommissar für die preussischen Finanzen: Popf.

Praglich sind noch folgende Besetzungen:

Wirtschaft: Prof. Warmbold.

Ernährung: von Braun oder von Knebel.

Arbeit: Ditté.

Die Ernennung des Landrats a. D. Dr. Gereke zum Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung gilt gleichfalls als ziemlich sicher. Ueber die Pläne des Kabinetts Schleicher für die Arbeitsbeschaffung erfährt der „Kokalanzeiger“, daß es die Arbeitsbeschaffung dadurch anzufurbeln versuchen wolle, daß die Bestimmung über die Erstattung von Steuergutscheinen bei Neueinstellungen aufgehoben und der noch vorhandene Betrag an Steuergutscheinen innerhalb der für seinen Zweck ursprünglich vorgesehenen Summe von 700 Mill. RM. an die Gemeinden und großen öffentlichen Wirtschaftsunternehmungen zur Finanzierung von zusätzlich Arbeit gegeben werde. Ob noch weitere Arbeitsbeschaffungspläne durchgeführt würden, werde sich erst in den Beratungen des neuen Kabinetts entscheiden.

Die Aussichten des Kabinetts von Schleicher

In gut unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß das Kabinettschleicher mit dem Reichstag eine Verhandlung dahingehend wird treffen können, daß sich der Reichstag nach seiner Konstituierung über Weihnachten vertagt, um dem Kabinettschleicher Zeit für die weitere Ausgestaltung seines Arbeitsprogramms zu lassen. Man hat durchaus die Hoffnung, daß eine solche Vereinbarung gelingen wird. Entscheidend hierfür wird eine Aussprache zwischen dem Reichskanzler von Schleicher und dem Reichstagspräsidenten Göring sein, die gleichzeitig Klarheit über die Haltung der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion wird schaffen können. Der „Draht zu den Nationalsozialisten“ ist also damit noch nicht abgerissen. Nichtsdestoweniger muß man, nach allen Stimmen aus dem nationalsozialistischen Lager zu urteilen, damit rechnen, daß die Nationalsozialisten von dem Standpunkt ihrer grundsätzlichen Opposition auch gegen ein Kabinettschleicher keineswegs abgehen werden. Entsprechend seiner Anlage als Verständigungskabinet wird Wert darauf gelegt werden, im Einvernehmen mit dem Reichstagspräsidenten Luthar und der Währungspolitik der Reichsbank zu bleiben. Die Frage Preußen wird vorläufig noch offen bleiben, d. h. es wird zunächst bei dem Zustand bleiben, daß Reichskanzler von Schleicher außer dem Wehrministerium auch den Posten des Reichskommissars für Preußen innehat. Ebenso wird Dr. Bracht die drei Funktionen des Reichsinnenministers, des stellvertretenden Reichskommissars für Preußen und des Reichskommissars für das preussische Innenministerium auf seine Person vereinigen. Eine spätere anderweitige Lösung der Preußenfrage würde von den Möglichkeiten einer Verständigung der Parteien selbst abhängen, die aber erstmalig im Reichstag zu erproben sein werden. Sollte der Reichstag Notverordnungen aufheben, so steht schon jetzt fest, daß dies mit der Auflösung des Reichstages und mit der gesetzlichen Ausschreibung von Neuwahlen beantwortet werden würde. Hierüber, wie auch über

Zusammenbruch der Abrüstungskonferenz?

U. Genf, 3. Dez. Macdonald hatte gestern nachmittag geheime Einzelbesprechungen mit Paul Boncour und von neuem mit dem Hauptberichterstatler der Abrüstungskonferenz, Benesch. In unterrichteten Kreisen besteht der Eindruck, daß in den Verhandlungen zwischen Herriot und Norman Davis ein Vorschlag sowohl für die Regelung der Gleichberechtigung als auch der Abrüstungsfrage ausgearbeitet worden ist. Nach diesem Vorschlag soll im Falle eines positiven Ausgangs der Gleichberechtigungsfrage die Abrüstungskonferenz im Januar unter Teilnahme Deutschlands ihre Arbeiten in vollem Umfange wieder aufnehmen. Man will sobann in möglichst kurzer Frist einen Vertragsentwurf ausarbeiten, der einige wenige Punkte der allgemeinen Abrüstungsfrage umfaßt und einen neuen Organismus schafft, der nach außenhin die Abrüstungsarbeiten in weit langsamem Tempo auf lange Fristen hin fortführt. Die Abrüstungskonferenz als solche soll in der Zwischenzeit nicht weiter arbeiten. Praktisch würde ein derartiger Regelung nur eine verschleierte Form des völligen Zusammenbruchs der Abrüstungskonferenz bedeuten. Auf dem Gebiet der Gleichberechtigungsfrage scheint gleichfalls zwischen Norman Davis und Herriot ein Vorschlag ausgearbeitet worden zu sein.

Tages-Spiegel

Der Reichspräsident hat Reichswehrminister von Schleicher mit der Regierungsbildung beauftragt.

Das Kabinettschleicher erhofft eine Bewährungsfrist vom Reichstag. Im Falle eines Mißtrauensvotums deutet Schleicher an die Auflösung.

Schleicher beabsichtigt, die innenpolitischen Fragen hinter die wirtschafts- und sozialpolitischen Aufgaben zurückzustellen.

Nachrichten aus Genf zufolge rechnet man dort mit einer Vertagung der Abrüstungskonferenz, die einem Zusammenbruch gleichkame.

Im reussischen Land bei Schlei wurde die größte Talperre eingeweiht.

Im Württ. Landtag wurde gestern über Anträge zur Wirtschafts- und Sozialpolitik verhandelt.

die Möglichkeit eines Mißtrauensvotums im Reichstage wird das Kabinettschleicher selbst noch seine Beschlüsse fassen.

Die Haltung der Parteien

Die NSDAP. lehnt das neue Kabinettschleicher ab

Wie die Telegraphen-Union von zuständiger Seite der Reichspressestelle der NSDAP. auf Anfrage erfährt, lehnt die NSDAP. jegliche Tolerierung eines Kabinettschleicher klar und unzweideutig ab. Die NSDAP. beziehe sich dabei auf ihren klar umrissenen Vorschlag zur Lösung der Regierungskrise, den Hitler dem Reichspräsidenten unterbreitet habe und der den einzig möglichen Weg darstelle, eine Regierung der nationalen Konzentration durch den Volkswillen zu untermanern.

In Zentrumskreisen ist man der Ansicht, daß das neue Kabinettschleicher keineswegs eine ideale Lösung darstelle, aber immerhin das, was zur Zeit erreichbar gewesen sei. Staatspolitisch gesehen bedeutet, so erklärt man, ein Kabinettschleicher etwas Besseres als der bisherige Zustand. Man glaube auch, daß von Schleicher ehrlich genug sei, um ernstlich eine Abkehr von dem bisherigen Kurs vorzunehmen und eine Verständigung auf breiter Grundlage anzustreben. Allerdings müßte die Zusammenfassung des neuen Kabinetts abgewartet werden und dann vor allem die Taten des neuen Kabinetts. — Die DVP. wird ihre Haltung zu einer Regierung Schleicher von deren Programm und vor allem von ihren Taten abhängig machen müssen. Entscheidend wird sein, wie der neue Reichskanzler zu Bayern steht.

Die „Nationalliberale Korrespondenz“ schreibt u. a.: Die DVP. wird sich getreu ihrer Ueberlieferung hinter das vom Vertrauen des Reichspräsidenten — nicht von den Parteien — eingesetzte Kabinettschleicher stellen, im übrigen aber die Einzelheiten seines Programms abwarten. Dieses Programm wird als Kernsatz umfassen: Brot und Arbeit, Ruhe und Ordnung im Innern zu schaffen und die nationale Freiheit nach außen zu vertreten. Wenn die Mehrheit des Reichstages daran mitwirken will, so ist es gut und erfreulich. — Im anderen Falle schaltet sich das Parlament selber aus.

Der Gewerkschaftsring zur Regierungsbildung.

Der Vorstand des freiheitlich nationalen Gewerkschaftsringes deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände erwartet, dem „Gewerkschaftlichen Pressebündel“ zufolge, von der neuen Reichsregierung eine schöpferische Wirtschafts- und Sozialpolitik, die an den Lebensbedürfnissen des ganzen Volkes orientiert sein muß. Mit der Notverordnungspraxis der letzten Zeit, die einseitig und unerträglich die Arbeitnehmerschaft belastete, müsse radikal gebrochen werden. Der Gewerkschaftsring fordere ein positives Regierungsprogramm für Wirtschaftsaufbau und Sozialreform. Notwendig sei u. a. Verstärkung der Arbeitsbeschaffung, Aufhebung der Lohnförderungsverordnung vom 5. September, Beseitigung der sozialpolitischen Generalvollmacht in der Notverordnung vom 4. September, Verbesserung der Sozialleistungen und endgültige Aufgabe der handelspolitischen Abriegelungspolitik.

Die „Deutsche Tageszeitung“ spricht die Hoffnung aus, daß das Ziel der Vernunft Schleichers die Grundlage des neuen Präsidialkabinetts zu verbreitern und eine gewisse Vernünftigkeit zu schaffen, erreicht werde. Dazu sei freilich vor allem auch erforderlich, daß das neue Kabinettschleicher mit einem klaren und geschlossenen Programm und mit einem ebenso klaren und entschlossenen Willen vor die deutsche Öffentlichkeit und demnachst vor den Reichstag tritt.

Das neue Paktsystem im Fernen Osten

Der französisch-russische Nichtangriffsvertrag — Verträge Rußlands mit Japan und Mandschukuo?

Am 20. November ist der französisch-russische Nichtangriffs- und Schiedsgerichtsvertrag zwischen Frankreich und der Sowjetunion in Paris unterzeichnet worden, nachdem sich die Vorverhandlungen darüber monatelang hingezogen hatten. Wenn man in Moskau den Abschluß dieses bedeutenden Paktes als eine glänzend bestandene Geschicklichkeitsprüfung der sowjetrussischen Diplomatie in alle Welt hinausposaunt, so muß doch andererseits zugestanden werden, daß man es im Duai d'Orsay nunmehr verstanden hat, den russischen Bären zu bewegen, seine Klauen aus dem französischen Kolonialreich, insbesondere aus dem bereits bolschewistisch verfeuchten Französisch-Indochina mit einem Ausbruch des Bedauerns und dem feierlichen Versprechen herauszuziehen, sich dort jeglicher kommunistischen Propaganda künftig zu enthalten. Im übrigen erkennt die Sowjetunion in dem Verträge die Hoheitsrechte Frankreichs in seinen Kolonien, Protektoraten und Mandaten bedingungslos als etwas Endgültiges an. Das sind zweifellos politische Erfolge, die in Paris eine gewisse Entschädigung für den gescheiterten französisch-russischen Plan eines Kollektivabkommens sämtlicher Mandatstaaten und Rumaniens mit Rußland darstellen. Daß man sich vor allem in Moskau und Bukarest allen französischen Vermittlungsversuchen zum Trotz geweigert hat, einen Nichtangriffsvertrag einzugehen, mußte naturgemäß in Paris Unbehagen hervorrufen, doch ließen die Sowjets nichts unversucht, Frankreich über diese erlittene Schlappe hinwegzutrostern. Wie jeder Nichtangriffsvertrag, ist auch der russisch-französische, rein äußerlich betrachtet, völlig defensiv gestaltet, doch sind einzelne seiner Bestimmungen scheinbar absichtlich so elastisch gehalten, daß sie jederzeit in ein rein militärisches Bündnis, das gemeinsame Angriffsmöglichkeiten gegen eine dritte Macht vorzieht, umgeändert werden können.

Wie wenig sich Frankreich durch diesen Vertrag und ähnliche Abmachungen mit anderen Ländern gebunden fühlt, erhellt aus folgendem Tatbestand: Frankreich hat sich vertraglich verpflichtet, weder Polen noch Japan bei einer kriegerischen Auseinandersetzung mit Rußland zu unterstützen. Aus New York aber kam die bisher in Paris nicht berücksichtigte Meldung, die geheim geführten französisch-japanischen Verhandlungen seien bereits so weit gediehen, daß demnächst mit dem Abschluß eines offiziellen Militärbündnisses zwischen Paris und Tokio gerechnet werden könne. Es wird behauptet, Frankreich habe der japanischen Regierung einen großen Kredit für den Fall der Vertragsunterzeichnung in Aussicht gestellt. Naturgemäß mußten solche Nachrichten in den Vereinigten Staaten die nicht nur wegen der Schuldenregelung abgefühlten freundschaftlichen Gefühle für Frankreich

noch weiter beeinträchtigen. Die französische Sonderpolitik erschwerte Amerikas Mitsprache bei der mandchurischen Frage.

Auch Rußland, das nach amerikanischer Auffassung für den reichlich erhaltenen Dollarleg der letzten Zeit Grund genug hätte, sich dafür durch entsprechendes bankfreundliches Benehmen erkenntlich zu zeigen, versucht, aus der Reihe der gegen Japan eingestellten Mächte herauszutreten. In Moskau hat man trotz der frühen Ablehnung des russischen Vertragsangebots durch die japanische Regierung die Hoffnung scheinbar noch nicht aufgegeben, doch noch zum Abschluß eines Nichtangriffspaktes mit dem Reich des Mikados zu gelangen. Die „Iswestija“ kommentierte jüngst einen Artikel der japanischen Zeitung „Tsuuatai Siojio“, in dem vorgeschlagen wurde, die Sowjetregierung solle statt mit Japan vorerst nur einen Nichtangriffspakt mit Mandschukuo schließen. Im Kreml will man von einer solchen Teillösung nichts wissen und versteift sich auf die Ansicht, daß der neue mandchurische Staat gar nicht ohne Genehmigung Japans vertrags- beziehungsweise bündnisfähig ist. Das hat der jetzige Außenminister Mandschukuo unlängst selbst bestätigt, als er öffentlich erklärte, seine Regierung sei nicht berechtigt, ohne Wissen und ausdrückliche Erlaubnis der japanischen Regierung mit der Sowjetunion zu verhandeln. Grundsätzlich ist man gegenwärtig in Rußland bereit, sogar mit Japan und Mandschukuo einen Nichtangriffspakt zu schließen, doch scheint hier eine andere Macht — wahrscheinlich Frankreich — bestrebt zu sein, diese Verhandlungen zu sabotieren.

Während man so im Fernen Osten große Politik auf weite Sicht treibt, wird heute in Genf über die endgültige Stellungnahme des Völkerbundes zu dem Lytonbericht geredet, herabgeschlagen und intrigiert. Gewiß, der neue Staat Mandschukuo, der einen Umfang von der Größe Deutschlands und Frankreichs zusammengekommen und eine schnell wachsende Einwohnerzahl von 30 Millionen aufweist, ist heute eine gegebene Tatsache, mit der auch die Vereinigten Staaten von Europa mehr oder weniger angelegentlich zu rechnen haben. Es geht aber in Genf schon längst nicht mehr um die Klärung einer Art von asiatischer Kriegsschuldfrage, nicht um die Anerkennung einer fernöstlichen Anschließfrage von untergeordneter Bedeutung, sondern darum, ob es gelingt, den mandchurischen Konflikt überhaupt noch zu lokalisieren, da Gefahr besteht, daß in diesem hochpolitischen Wetterwinkel ein kriegerisches Weltgewitter entsteht, von dessen furchtbaren Ausmaßen wir, die wir den Weltkrieg erlebt haben, uns kaum eine richtige Vorstellung verschaffen können. Dr. P. Brecht.

Völkerbund und Mandchureistreit

II. Genf, 3. Dez. Der 19gliedrige Sonderausschuß der außerordentlichen Völkerbundsversammlung für die Behandlung des japanisch-chinesischen Konflikts legte am Donnerstag unter dem Vorsitz des belgischen Außenministers Symans das weitere Verfahren für die Behandlung des Lytonberichts fest. Zuerst soll die am 6. Dezember beginnende Vollversammlung zu dem Lytonbericht Stellung nehmen. Der Kennzeichnerausschuß soll nach dem Abschluß der Aussprache einen Entschließungsentwurf über die Stellungnahme der Völkerbundsversammlung ausarbeiten, der dann in der außerordentlichen Vollversammlung weiter behandelt werden soll. Durch dieses außerordentlich verwickelte und umständliche Verfahren wird jedenfalls bis Weihnachten keinerlei Entscheidung getroffen werden.

Um die Fünfmächtekonferenz

Frankreich wird sich nicht festlegen.

Nach einer Pariser Meldung wird sich Frankreich in der Fünfmächtekonferenz vor allem jedem Versuch widersetzen, der darauf hinauslaufen sollte, durch die Großmächte eine Frage von irgendwelcher Bedeutung regeln zu lassen, die nach Ansicht Frankreichs vor die Abrüstungskonferenz gehört. Die Folge davon ist, daß man in französischer politischer Kreise von der Fünfmächtekonferenz keine neuen wertvollen Ergebnisse erwartet.

Beschlüsse des Reichsrats

— Berlin, 3. Dez. Der Reichsrat erledigte in einer am Donnerstagabend unter dem Vorsitz des Reichsinnenministers von Geyl abgehaltenen Vollsitzung eine Reihe kleinerer Vorlagen. So wurde beschlossen, die Abkommen zur Vereinheitlichung des Wechselrechts und den Entwurf eines Wechselgesetzes erneut im Reichstag in der

Fassung einzubringen, die der Reichsrat schon früher beschlossen hat. — Der Entwurf eines Scheckgesetzes, das die deutschen Bestimmungen den internationalen Bestimmungen anpaßt, fand gleichfalls die Billigung des Reichsrats. Ebenso wurde eine Verordnung über die Ausdehnung der Eichpflicht auf die zur Längen- und Flächenmessung dienenden Meßwerkzeuge und Meßmaschinen genehmigt. Die Verordnung soll am 1. Januar 1935 in Kraft treten, damit der Wirtschaft die Möglichkeit einer allmählichen Umstellung bleibt. Mit Mehrheit gab der Reichsrat auch einer Verordnung über teilweise Senkung der Eichgebühren seine Zustimmung. Die Bestimmungen sollen ab 1. April n. J. in Kraft treten.

Die Lage der Reichsbahn

Verwaltungsratssitzung der Deutschen Reichsbahngesellschaft

In Berlin tagte der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft. In den Beratungen über das Finanzergebnis wurde festgestellt, daß sich in den verfloßenen 10 Monaten des Jahres 1932 der Rückgang der Einnahmen gegenüber dem Vorjahre auf 26,6 v. H., gegenüber dem Jahre 1929 auf 46,5 v. H. beläuft. Dabei muß berücksichtigt werden, daß der prozentuale Abfall aus Verkehrsrückgang mit etwa 35 v. H. gegenüber 1929 angenommen werden kann. Die darüber hinausgehende Einnahmeverminderung erklärt sich durch die bekannten erheblichen Tarifermäßigungen, die besonders im Güterverkehr um die Jahreswende 1931-32 eingetreten sind. Die Gesamteinnahmen aus dem Güterverkehr sind gegenüber 1931 um 27,7 v. H., gegenüber 1929 um 51,2 v. H. zurückgeblieben. Sie lassen seit September eine über die jahreszeitliche Verkehrsteigerung hinausgehende leichte Belebung erkennen.

Die Finanzierung der gesamten für die Arbeitsbeschaffung vorgesehenen 280 Millionen RM. ist nunmehr gesichert. Der Verwaltungsrat verfügte, nachdem er in der Septemberversammlung über die Verwendung von 180 Millionen RM. Beschluß gefaßt hatte, nunmehr auch über die Verteilung der noch restlichen 100 Millionen RM. Sie werden für Oberbau, sonstige bauliche Anlagen, für Fahrzeuge, Maschinen sowie für Neubauten verwendet.

Aus den Parteien

War Hitler gewillt, ein Kabinett zu bilden?

Nach einem Bericht der „Südd. Zeitung“ sprach in einer Versammlung des Süddeutschen Verbandes der Vorsitzende der Ortsgruppe Stuttgart, Rektor Dr. Wolter, früheres Mitglied der NSDAP. und seit kurzem aus der Partei ausgeschlossen, über die innenpolitische Lage. Besondere Beachtung schenkte er dabei der Frage, ob die Nationalsozialisten überhaupt gewillt waren, ein Kabinett zu bilden. In diesem Zusammenhang machte Dr. Wolter bemerkenswerte Ausführungen. Bei der letzten Besprechung zwischen Hitler und von Schleicher habe der Reichswehrminister Hitler folgende Fragen vorgelegt: 1. Sind Sie bereit, ein Kabinett Schacht, an dem auch andere nationalsozialistische Führer beteiligt wären, zu tolerieren? Hitler antwortete mit nein. 2. Sind Sie bereit, ein Kabinett, das eine überparteiliche Persönlichkeit führen und an dem ebenfalls Führer der nationalsozialistischen Partei beteiligt sein sollen, zu tolerieren? Hitler antwortete wiederum mit nein. 3. Sind Sie bereit, ein Kabinett Straßer zu tolerieren? Und auch hier antwortete Hitler mit nein. Nach der Ansicht des Redners sei diese Unterredung die entscheidendste der ganzen Woche gewesen, und es berühre merkwürdig und lasse die verschiedenartigsten Rückschlüsse zu, wenn Hitler Gregor Straßer nicht als Reichskanzler gelten lassen wolle.

Bestellen Sie das Calwer Tagblatt!

Jakob Voggenreuter

Roman aus den bayerischen Bergen von Hans Ernst
Urheberschutz: Herold-Verlag, Homburg (Saar)

2 (Nachdruck verboten).
Mechanisch zog Jadd den Mantel aus und schaute eine Weile vor sich hin.
„Es a richtiges Sauwetter heit draußen“, hörte er eine knarrende Stimme hinter sich.
Jadd drehte sich um und sah in das sommersprossige Gesicht des Pferdwechters.
„Na, ja“, meinte er dann: „Da hast recht.“
„Weißt!“ hub der Knecht wieder an: „I hab's Mittag scho g'sagt, wie dich der Bauer fortg'schickt hat in die Mühle, soan Hund soll ma nanzjaq'n bei so einet Wetter, ja, ja soan Hund, no viel weniger ein Menschen!“
„No, no!“ lachte Jadd mit seinem gesunden, frischen Lachen. „Weißt Alois, so schlimm is net, wenn ma amal drauß is; guat auf Füß stehen muß halt, daß ein der Wind net umreißt. Und nacha hats ja auch sein müssen, is ja soan Mehl fast mehr in der Truha und steht doch scho Weischnachten vor der Tür“, setzte er gutmütig hinzu.
Der Knecht hatte sich jetzt ganz nahe an Jadd herangeschoben und zischelte ihm ins Ohr:
„Kann leicht sein, daß da drinn heut auch noch ein klein Sturm gibt.“
Jadd drehte sich rasch um und sah den Knecht scharf an. Aus dessen Gesicht aber war nichts zu erkennen, nur aus den halbzugezwickten Augen sprühte unerkennlicher Hohn, düstere Fronte.
„Was willst damit sag'n?“, frug Jadd, dessen Neugierde geweckt war.
„I will nix sag'n, i hab bloß g'meint.“
„Was hast g'meint?“
„No ja, der Bauer rennt ja schon den ganzen Tag umander wie a Narrischer, so viel i weiß, handelt sich's wegen

einen Brief, der für dich v'kommt war, dann hab' ich ihn allweil fluchen und schimpfen g'hört, von ner Bettelidn, und ein nixnutigen Loder, ein Lumpen, i hab mi ja glei auslennt, daß er dich meint. Aber i hab mir dann wieder g'sagt, der Jadd wird doch net so dumm sein und wird sich alles so mir nix dir nix g'all'n lassen, denn du bist ja jetzt doch schon vollfährig.“

„Schweig!“ schrie jetzt Jadd. „Ich brauch deine Ratsschläg net! Ich weiß selber, was i zu tun hab, und du klammerst dich net allweil um so Sachen, die dich nix angehn.“ Damit ließ er den Knecht steh'n und ging in seine Kammer.

Der Knecht aber rieb sich verärgert hinter dem Rücken die Hände.

„Hihihih!“ lachte er höhnisch. „Die zwei rumpeln heut' richtig aufeinander. Dös kann ja nett werden, hihihih.“

Das Abendessen war vorüber. Aber während sonst an den langen Winterabenden Lachen und Scherzen die Zeit vertrieb, wollte heute gar keine rechte Unterhaltung in Gang kommen. Eine drückende Schwüle lag auf allen. Noch war kein Wort zwischen Vater und Sohn gefallen, aber jedes wußte, daß es noch kommen mußte.

Die Zeit strich langsam dahin, eins nach dem andern verschwand aus der Stube.

Jadd sah am Tisch und las die Zeitung. Das Lampenlicht warf seinen hellen Schimmer auf sein schönes Gesicht. Er hatte viele Ähnlichkeit mit dem Bild, das an der Wand hing, welches seine Mutter in den Mädchenjahren darstellte. Jadd war erst sieben Jahre alt, als sie von einem heimtückischen Leiden hinweggerafft wurde.

Isil, die noch immer in der Küche hantiert hatte, trat jetzt ein und wünschte den beiden gute Nacht, warf Jadd noch einen bittenden Blick zu und verschwand wieder. Man hörte sie langsam die Treppe hinaufgehen.

Aus einem Winkel aber starrten ihr zwei lästerne Augen nach. Der Knecht Alois schlich sich immer auf den Felsen umher, lugte ab und zu durchs Schlüsselloch in die Stube. Aber die zwei da drin rührten sich immer noch nicht. Jadd legte die Zeitung zusammen und wollte sich hinter dem Tisch hervor-schieben, als plötzlich Bogatreuter neben ihm stand und ihm den Brief hinwarf.

Jadd wußte wohl, was jetzt kommen sollte, nahm aber ganz ruhig den Briefbogen in die Hände und las die wenigen Zeilen, dann sah er ruhig in das zuckende Gesicht seines Vaters.

Für Minuten herrschte peinliches Schweigen zwischen den beiden Männern. Jadd war aufgestanden und spielte nervös mit dem Briefbogen. Leise Auflegenheit lag auf seinem Gesicht.

Eine harte Stimme schreckte ihn aus seiner Träumerei. „Dös sind ja ganz nette G'schichten, die man da erfährt! Du weißt wohl gar net, was sich für ein ehrbaren Großbauernsohn g'hört, ha?“, höhnte der Alte.

„Wohl weiß ich dös“, erwiderte Jadd kleinlaut.

„So, du weißt dös“, knurrte der Alte. „Dann wirst auch dös wissen, daß i den Saustall net leid, no heut schreibst du dem Weisbild an Brief, daß dös G'schicht a End hat. Und wenn du's net machst, dann geh' i morgen selber hin und bring dös Sach in Ordnung!“

Mit diesen Worten ging er zum Wandschrank hin, nahm Papier und Schreibzeug heraus und legte es auf den Tisch. Dann wollte er dem Sohn diktieren.

In Jadds Stirn hatte sich eine tiefe Falte geschoben und tiefer — immer tiefer wurde sie. Röte und Blässe wechselten in seinen Wangen. Um den schön geschnittenen Mund lag ein Zuden.

Mit einer stummen Gebärde schob er das Schreibzeug beiseite. Seine Gestalt straffte sich, ruhig und fest sah er dem Vater in die Augen und seine Stimme hatte einen stählernen Klang als er sagte:

„Niemand werd' ich dös schreib'n, was du mir diktierst. I bin alt genug, um selber zu wissen, was ich schreib'n soll; und wenn du's durchaus hab'n willst, daß i die Wroni h'n hab, — guat — i s'g' mich beim Will'n nur um den häuslichen Frieden zu erhalt'n. Dös is mei' lehtes Wort in der Sach.“

„Ah, da schau her, er hat a scho was mitz'reb'n in der Sach“, spötelte der Alte wieder. „So wie i g'sagt hab', so bleibt's, und wenn i no oamal was h'r'n sollt von der Schaklerei, dann hast aufg'hört mei Sohn zu sein.“

Mit diesen Worten wandte er sich ab und ging aus der Stube. Krachend fiel die Türe ins Schloß.

(Fortsetzung folgt).

Turnen und Sport

Fußball-Sportvorhaben
für Kreis Eng-Nekar
Beginn der Rückrunde am Sonntag

- A-Klasse:** Efringen — Liebenzell.
Altburg — Calw.
Nagold — Neubulach.
- B-Klasse:** Gehlingen — Egenhausen.
Calw 2. — Emmingen.
Althengstett — Teinach-Zavelstein.

Mit dem morgigen Spielfest beginnt die Rückrunde der A- und B-Klasse. Bei Halbzeit führt der Sportverein Nagold mit 1 Punkt Vorsprung vor dem F.V. Calw, und an 3. Stelle steht der F.V. Liebenzell. Die 3 vorgenannten Vereine werden am morgigen Sonntag auf Sieg spielen. Nagold wie Calw werden alles aufbieten, um keine Ueberrückung an den Tag zu bringen. Die Niederlage von Nagold in Stammheim dürfte von N. noch nicht vergessen sein, denn diese war Calw von großem Nutzen, und deshalb wird Calw ganz besondere Vorsicht gegen seinen alten Kampfrivalen in Altburg walten lassen. Auch in der B-Klasse wird die SpVgg. Teinach-Zavelstein seine Stellung gegen Althengstett zu behaupten versuchen. Gehlingen könnte einen leichten Sieg über Egenhausen erringen, zumal der eigene Platz für G. ein Vorteil ist. Calws 2. Mannschaft, die bekanntlich außer Konkurrenz am Rennen teilnimmt, wird seine Niederlage in der Vorrunde gegen Emmingen wieder wettzumachen versuchen. Auch hier spielt die Platzfrage eine große Rolle zugunsten für Calw 2.

Altburg contra Calw

Aus Altburg wird uns geschrieben: Das erste Spiel der Rückrunde und zugleich wichtigste Treffen am Sonntag führt die beiden alten Rivalen Altburg und Calw zusammen. Der Gegner aus Calw wird seine zur Zeit stärkste

Mannschaft nach Altburg senden, um weiterhin Anschluß an die Spitze zu behalten. Altburg geht, durch vierfache Erfahrung, ziemlich gehandicapt in den Kampf. Durch Eifer und Entschlossenheit sollte es aber den Platzherren doch möglich sein, die hohe Vorspielniederlage zu korrigieren. Die unteren Mannschaften bestreiten das Vorspiel. (Näheres siehe Anzeige.)

Tabellenstand nach Beendigung der Vorrunde
Kreis Eng-Nekar A-Klasse, Gruppe 4

	Spiele	Tore	Punkte
Nagold I	8	28: 9	14
Calw I	8	43: 14	13
Liebenzell	8	28: 22	12
Altensteig	8	25: 24	7
Altburg	8	22: 31	7
Stammheim	8	20: 29	6
Neubulach	8	17: 20	6
Haiterbach	8	21: 30	5
Efringen	8	12: 35	2

B-Klasse Gruppe 2

Teinach-Zavelstein	6	19: 15	9
Emmingen	6	15: 7	8
Althengstett	6	14: 8	6
Gehlingen	6	8: 17	3
Oberschwandorf	6	8: 20	2
Egenhausen	6	9: 27	2
Calw II (a. R.)	6	25: 7	10

Handball der Turner

Nach einer längeren Pause werden am kommenden Sonntag die Pflichtspiele im Unteren Schwarzwald-Nagoldgau wieder aufgenommen. Die im oberen Bezirk stattfindenden Spiele bringen vielleicht manche Ueberraschung mit sich. Am meisten interessiert das Treffen F.V. Nagold 1. — F.V. Calw 1. auf dem Calwer Turn- und Spielplatz. Die beiden Meister der früheren Jahre kämpfen um eine bessere Platzierung; Nagold hält vor Calw einen kleinen Vorsprung. Traditionsgemäß ging das Vorspiel unentschieden zu Ende, diesmal wird und muß aber eine Entscheidung fallen. Die

Einheimischen sind gezwungen, Ersatz einzustellen und stehen somit einem flinken spielstarken Gegner gegenüber, vor der Lösung einer schweren Aufgabe. — Ein nicht minder spannendes Freundschaftsspiel tragen die zweiten Mannschaften der vorgenannten Vereine aus. Nagold 2, in der Tabelle der B-Klasse an dritter Stelle, konnte letztmals über Calw 2. einen hohen Sieg davontragen. Durch Verstärkung sollte es den Platzbesitzern jedoch möglich sein, am Sonntag ein günstigeres Ergebnis zu erzielen. (Näheres siehe Anzeige.)

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Börse
Stuttgart, 2. Dez. Die Börse lag heute fester als in den letzten Tagen. Es gab Kursaufbesserungen am Aktienmarkt. Auf dem Rentenmarkt bestand Realisationsneigung, doch konnten sich die Kurse im allgemeinen behaupten.

U.C. Berliner Produktenbörse vom 2. Dezember
Weizen märk. 192-194; Roggen märk. 153-155; Braugerste 170-180; Futter- und Industrieernte 167-174; Hafer märk. 123-128; Weizenmehl 24-27; Roggenmehl 10,75 bis 22,10; Weizenkleie 9,45-9,75; Roggenkleie 8,80-9,15; Vitoriaerbsen 21-26; K. Speiserbsen 20-23; Futtererbsen 14 bis 16; Pelusken 13-15; Ackerbohnen 13,50-15,50; Widen 14-16; Lupinen, blaue 9-11; dto. gelbe 12-13,50; Seradella, neue 18-20; Reinkuchen 10,10-10,20; Erdnußkuchen 10,70; Erdnußkuchennmehl 11; Trockenrüben 8,90; Sojabohnenschrot 46 Prozent ab Hamburg 10; dto. ab Stettin 10,80. Allgemeine Tendenz: ruhig.

Viehpreise
Bönnigheim: Kühe 91-290, Kalbinnen 240-335, Rinder 150-215, Kleinvieh 80-153 M. — Ebersbach a. Fils: Jung- rinder 95-180 M. — Laichingen, O.N. Münsingen: Fohlen 200, Farren 80-150, Ochsen und Stiere 140-400, Kühe 200 bis 360, Kalben 250-350, Jungvieh 60-150 M. — Oberfont- heim: Kühe 100-250, Jungvieh 74-280 M. — Würzach: Jung- rinder 80-190, Kalben 230-300 M.

Schauspielhaus Pforzheim

Sonntag, den 4. Dezember
nachm. 3 1/2 Uhr

Alt Heidelberg

abends 8 Uhr Ende 10 Uhr

Der große Lacherfolg

„Frauen haben das gern.“

Beide Vorstellungen zu Preisen v. 60 Pfg. bis 2.20 M.

Gute und billige Korbwaren

kaufen Sie am besten beim **Fachmann**, bei welchem diese auch wieder **repariert** werden können. Empfehle mich daher in der **Anfertigung sämtlicher Korbwaren**. Landwirte, welche eigene Weiden haben, können diese von mir bei billigster Berechnung im Hause selbst verarbeiten lassen.
Karl Hürthorn
Korbmacher, Gehlingen (D. A. Calw)

Knopflöcher Stück 2
Hohlraum, Blisse
Ankurbeln von Spitzen
Fr. Herzog
Inh. L. Rathgeber

100 weißtannene Weihnachtsbäume
sucht zu kaufen
Philipp Mast

Sonnige
3-4-Zimmer-Wohnung
wird sofort gesucht für kleinere Familie.
Angebote erb. unt. **C. 100** an die Gesch.-St. ds. Bl.

Wohnung
wird auf 1. Januar vermietet
Teuchelweg 61.

Lehrmädchen
aus guter Familie, nicht unter 17 Jahren,
von **Lebensmittelspezial-Geschäft in Calw** per sofort gesucht.
Bewerbung unter **A. 3. 284** an die Geschäftsst. ds. Bl.

Hat man mit **Henko** eingeweicht, dann geht das Waschen spielend leicht.

Praktische
Weihnachts-Geschenke
die besonders erfreuen
Auf alle Waren 5-10% Rabatt.

- Herren-Anzugstoff reine Wolle, Ia Strapazierqual., Mtr. 8.50, 4.50, **3⁵⁰**
- Herren-Anzugstoff reines Kammgarn Mtr. 12.50, 9.50, **7⁵⁰**
- Damen-Mantelstoffe 140 cm breit, reine Wolle Mtr. 6.80, 4.80, **2⁹⁵**
- Kleiderstoffe reine Wolle, 68/70 cm breit . . . Meter 1.50, **98³**
- K'seiden-Marocaine neueste Dessins . . . Meter 2.95, **1⁹⁵**
- K'seiden-Marocaine in allen Farben . . . Meter 2.95, **2⁴⁵**

Große Auswahl in sämtlichen Aussteuerartikeln und Baumwollwaren!

- Kamelhaar-Decken erstkl. Qual., Stück 28.-, 22.-, 15.-, **12⁵⁰**
- Jacquard-Decken gute Strapazierqual., Stück 6.80, 4.50, **2⁹⁵**

CARL Scheu
DAS HAUS DER STOFFE
Pforzheim Westliche 16

Achtung Hausfrauen!
Der gute **Möbelzug** zu haben bei **C. Groß, Schreinermeister, Bad Liebenzell, A. Ramprad, Schreiner, Unterhaugstett, S. Kalm- bach, Schrein., Mäisenbach**

Strümpfe aller Art strickt an Reparaturen an Strick-waren führt aus
H. Richter, Strickerei Hirsau, Klosterhof.

Guterhaltene
Harmonium
Preis RM. 180.— hat abzugeben
Pfarrer Kübler, Zwerenberg
Näheres durch **Frau J. Daur, Marktplatz**

Auf die Vorbereitung kommt es an!
Weihnachtswünsche werden schon Wochen vor dem Fest laut. Es liegt bei den werbenden Kaufleuten, diesen Wünschen greifbare Formen zu geben. Wer zu Weihnachten das Vertrauen der Käufer besitzen will, beginne schon jetzt mit der Anzeigenwerbung im
„Calwer Tagblatt“

Sie schädigen sich selbst,
wenn Sie eine Zeitung halten, die nicht in der Lage ist, Sie mit den Wirtschaftsfragen auf dem Laufenden zu halten, die für Sie und Ihre Wirtschaft in Betracht kommen.

Vor Schaden bewahren Sie sich,
wenn Sie eine Zeitung lesen, die ein genaues Spiegelbild des gesamten Wirtschaftslebens des Bezirks gibt. Darum bestellen Sie das „**Calwer Tagblatt**“, das Sie über alle Vorkommnisse im Bezirk unterrichtet.

GEG
Konsuma
FEINSCHNITT
und andere
GEG-RAUCHTABAKE
sind leicht, mild und von heller Farbe. Angenehmes Aroma — die Mischung macht's!

im Konsumverein
Wollen Sie eine wirklich schöne haltbare Ondulation, Wasser-, Fön- oder Dauerwellen so machen Sie einen Versuch und Sie sind vollauf befriedigt
im Friseursalon Odermatt

In Calw od. nächster Nähe wird
Wirtschaft
zu kaufen gesucht.
Angebote unter **C. N. 284** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Vor Verlusten schützt „Osteosan“
Keine Kümmerer mehr, sicherer Schuh vor Krampf, Lähme, Steifigkeit durch **M. Brodmanns** — (stark vitamin- u. eiweißhaltige) — **Vieh-Lebertran-Emulsion „Osteosan“** (Mischfutter). Verblüffende Erfolge! Esst nur in Original-Verpackungen — niemals lose ausgepackt. — Die neueste (6.) Ausgabe von **M. Brodmanns „Ratgeber“** zeigt wie man richtig, d. h. gesund u. billig füttert. — Verlangen Sie diesen zuverlässigen Helfer sofort kostenlos in unseren Verkaufsstellen oder direkt von **M. Brodmann Chemische Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutritzsch 35 g**
Zu haben: In Calw bei: **Carl Bernsdorff, Ritter-Drogerie**. In Liebenzell in der **Drogerie Hümpelich**. In Gehlingen bei: **Ferdinand Breiting, Gemischtwaren; Gottlob Schwarz**. In Althengstett bei: **Carl Straile, Gemischtwaren**. In Stammheim bei: **Ludwig Baral, Gemischtwaren**. In Egenhausen bei: **Herzmann Köppler, Samenhandl.; Wilh. Schwarz, Gemischtwarengeschäft**. In Oberkollbach bei: **Fr. Holz, Hdlg.** In Unterhaugstett bei: **Friederich Feiler, Kolw.**

Realprogymnasium und Realschule Calw.

Am Dienstag, den 6. Dezember, findet abends 8 Uhr im Badischen Hof eine

Elternversammlung

statt.
Wir laden zu dieser Veranstaltung die Eltern der Schüler u. alle Freunde der Anstalt herzlich ein
Der Elternrat.

Evangelische Kirchengemeinde Calw

Von der

Kirchensteuer des Rechnungsjahres 1932 sind 3/4 zur Zahlung fällig.

Es wird gebeten, Zahlungen an die Kirchenpflege zu entrichten.

Evang. Kirchengemeinderat: Dekan Koos.

Verkauf von Handarbeiten für die Basler Mission

Montag, 5. Dezember, von nachm. 1 Uhr an im großen Vereinshausaal in Calw mit Kaffee und Kuchen

Abends 8 Uhr: Ansprachen von Dekan Koos, Stadtpfarrer Hermann und Missionar Glöckel (Kamerun). Musikalische u. sonstige Darbietungen.

Die Bewohner von Calw und Umgebung sind dazu herzlich eingeladen.

Namens der Missionsvereine: Stahl.

Altlußach, den 2. Dezember 1932.

Todes-Anzeige



Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

Christian Volz

im Alter von 75 1/2 Jahren nach langem Leiden heute Nacht 1 Uhr in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 4. Dezember, mittags 1 Uhr statt.

Calw, den 2. Dezember 1932.

Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Krankleins und Begräbnisses unseres heißgeliebten Vaters, Bruders und Großvaters

Wilhelm Götting



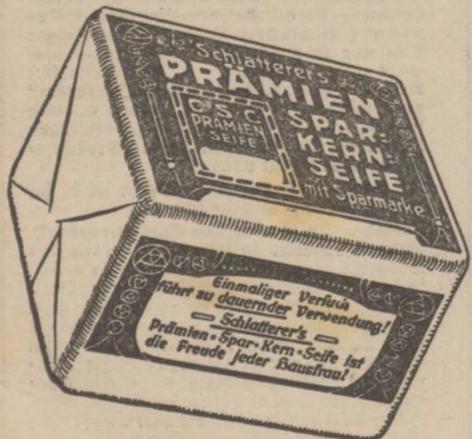
sprechen wir unseren innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir für die vielen Kranz- und Blumen-spenden usw., dem Herrn Geistlichen für seine ergreifenden Worte, dem Veteranenverein für seine Teilnahme, sowie den Herren Ehrentägern und allen Teilnehmern am Trauerzuge.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Walwurfluid enttäuscht Dich nicht, es lindert Rheuma, Ischias, Gicht!

Große Fl. Mk. 1.70; Spez. Doppelflask Mk. 2.56
Zu haben in den Apotheken zu Calw, Teinach & Liebenzell.

Aus besten Rohstoffen hergestellt ist:



Überall erhältlich! Preis 18 Pfg.

Ev. Kirchengesangsverein Calw

Wegen des Missionsverkaufs fällt am kommenden Montag die Singstunde aus. Dafür bitte ich auf nächsten Freitag, 9. Dezbr. den Frauenchor zu einer Probe fürs Weihnachtsfesten im Krankenhaus.
H. Mall

Um

Weihnachtsgaben

für die

Kleinkinderschule

bitten mit herzlichem Dank für die seitherige Mithilfe.
Die ev. Stadtpfarrer. Rech.-Rat Pfizenmaier. Die Kindereschweieren.
Weihnachtsfeier der Kinderschule Mittwoch, 21. Dez. nachmittags 4 Uhr im Vereinshaus.

Öffentlicher Vortrag

morgen Sonntag, 4. Dezbr. nachm. 3 Uhr im Hotel Waldhorn Calw

Thema: „Die 7 Merkmale des Antichrist und die heid. geheimnisvollen Tiermächte in Offenbarung 13 u. ihre Bedeutung.“

Redner: H. Schulte
Eintritt frei!

Spielwaren

J. Eberhard Calw

gibt auf Puppen von RM. 3.— an **20% Rabatt**

Zwangsversteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert
Montag, 5. 12., 10 Uhr in Liebersberg: 1 Paar Milchschweine, 2 leere Wollfässer, 2 Fässer mit Most je zirka 250 Ltr. haltend; ferner um 12 Uhr in Neuweiler: 1 Kuh zirka 5 Jahre alt Rotbleh, Zusammenkunft jeweils beim Rathaus.
Ger. Volz, Stelle.

Verloren!

ging am Mittwoch abend in der Bahnhofstraße ein Handtäschchen

mit Inhalt und vollständiger Adresse der Verliererin.

Der Finder wurde bereits erkannt und wird gebeten, das Täschchen gelegentlich gegen gute Belohnung zurückzugeben.

Teinacher Diät-Brot

ohne Hefe — ohne Sauerteig ärztlich empfohlen erhältlich in Calw bei **Pfannkuch & Co.**

SODBRENNEN

und Magenbeschwerden behobtsort

Tablette 111
Fl. m. 100 Tabl. nur RM 1.50
Westentaschenpackn. 30 Tabl., 65

Erhältlich in den Apotheken
Calw: Neue Apotheke
Alte Apotheke
Fr. C. Reichmann

Schmied

Verkauf od. vertausche eine hochträgliche

Kalbin



Junter 2 die Wahl).
Martin Seeger

Handball-Pflichtspiele

Sonntag, den 4. Dezember 1932

T.V. Nagold I — T.V. Calw I

(3 Uhr)

T.V. Nagold II - T.V. Calw II (2 Uhr)

Turn- und Spielplatz Hirsauerstraße

Sportplatz Altburg Verbands-Spiel



FV. Calw I gegen Altburg I

Vorspiel der 2. Mannsch. Beginn 1/1 und 2 Uhr

Heute Samstag und morgen Sonntag

halte ich mein Jahresessen

Rehbraten mit Spätzle

und lade hiezu höflichst ein

Frau Glück zur „Ratsstube“

3 Sonntage vor Weihnachten,

4., 11. und 18. Dezember

von 12-6 Uhr geöffnet

C. Berner Damenkonfektion

Ecke Metzger- und Blumenstraße
Pforzheim

Pelz- Mäntel, Jacken Kragen, Besätze

kaufen Sie am besten und vorteilhaftesten direkt beim Kürschner

Erstklassige Verarbeitung bester Qualitäten/Billigste Berechnung von Reparaturen und Umänderungen

Schrempf Pforzheim Westliche 22



Genossenschaftler kaufen ihre Rauchwaren nur in Ihrem **Konsumverein**

Die schönsten Mäntel zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Lichtspiele Badischer Hof

Morgen Sonntag nachm. 3 1/2 und abends 8 Uhr

Das ergreifende Filmwerk: Die Liebe eines armen Menschenkindes

„Song — Schmutziges Geld“ 6 Akte. Ein Richard Eichberg-Film, in der Hauptrolle die weltberühmte Filmschauspielerin Anna May Wong

Sorge u. Elend der am Leben Zerbrechenden! Artistenfischschiff! Ihre Liebe und ihr Leid!

Als Einlage: „Wer andern eine Grube gräbt“ 2 Akte aus d. wilden Westen sowie Lehestim: Porzellankunst mit 1 Akt.

Heute Samstag und morgen Sonntag

halte ich

Mekel-Suppe



und lade hiezu höflichst ein

Friedrich Schad zur „Jungfer“

Sonntag, den 4. Dez. ist unser

Geschäft von 11-5 Uhr geöffnet

Geschwister Kleemann Calw Marktplatz 24 Biergasse 2

Evang. Buchhandlung Carl Spambalg Calw

Fernsprecher 189

empfehlen

Gesangs-, Andachts- und Predigtbücher, Bibeln Kalender und Lösungsbüchlein reiche Auswahl in der gesamten guten Literatur Jugendbücher und -Schriften, Bilderbücher Spiele, Krippen und Transparente Wandsprüche, Bilder gerahmt und ungerahmt Photo- und Schreibalben, Schreibmappen Briefpapiere, Füllfederhalter Musikinstrumente und Zubehörteile.

Strickwaren aller Art

aus retournierten Mustern und teilweise leicht beschmutzter Ware der Firma Hermann Eder, Inhaber Carl Lappe, Hirsau sind zu verkaufen ab 5. Dez., täglich bei Herrn Kaufmann Adolf Walker, Hirsau, und bei der Firma selbst von 14 1/2 — 17 Uhr.

Wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen; 1 Leberjose, 2 Riibseffel dazu, 3 Stühle mit Lederbezug, 1 Rauchisch, 1 Schreibtisch mit Aufsatz und Stuhl, 1 groß. Deigemalde, 1 Kister (5 Birnen), alles gut erhalten, ferner 1 schw. Herbstüberzieher, 2 Zylinderhüte Nr. 57. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.